

Kita auf der Fischerinsel soll Kulturzentrum werden

Bezirk verpachtet das Haus, um Strieders Plan einer „mondänen Wohnlandschaft“ zu verhindern

VON UWE AULICH

Das Bezirksamt Mitte will voraussichtlich im August mit der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater einen zehnjährigen Nutzungsvertrag für das Gebäude Fischerinsel 3 abschließen. Die Gemeinschaft möchte das Haus umbauen und dort sein Theaterpädagogisches Zentrum Kreativhaus etablieren. „Mit der Nutzung der frei werdenden Kita setzen wir einen Pflock gegen das Planwerk Innenstadt von Stadtentwicklungssenator Peter Strieder. Er will aus der Fischerinsel eine mondäne Wohngegend machen“, sagte Mittes Finanzstadtrat Jens-Peter Heuer (PDS) auf Anfrage.

Strieders Planwerk sieht an der Südostspitze der Fischerinsel am Spreekanal sowie zwischen den Hochhäusern neue Gebäude mit Eigentumswohnungen vor. An diesem Standort befindet sich allerdings der Kita-Komplex Fischerinsel 3 mit einem 7 200 Quadratmeter großen Grundstück. Nur noch eine Hälfte des Gebäudes wird als Kita

FISCHERINSEL

Freizeit im Grünen

In den sechs Hochhäusern auf der Fischerinsel wohnen fast 3 000 Menschen, darunter 125 Kinder unter zehn Jahren. Fast jeder vierte Bewohner ist älter als 65 Jahre.

Auf der grünen Insel fehlen Geschäfte und Kulturstätten. Der Bezirk will das Wohngebiet erhalten und Neubauten nur an der Gertraudenstraße zulassen. Der Senat plant zusätzlich Eigentumswohnungen an der Spree.

Mit dem Kreativhaus will der Bezirk bessere Freizeitangebote für Kinder und Senioren anbieten. Das Kreativhaus soll 2001 öffnen.

genutzt. Der Bezirk will sie im Sommer 2000 schließen.

Wie Hans-Conrad Walter vom Kreativhaus sagt, wird anschließend mit dem Umbau der Kita begonnen, der etwa drei Millionen Mark kosten wird. Entstehen sollen



BERLINER ZEITUNG/MAX LAUTENSCHLÄGER

Hans-Conrad Walter zeigt im Modell, wie das Kreativhaus aussehen wird.

ein Theater- und Veranstaltungssaal mit fast 100 Plätzen, ein Begegnungszentrum, Atelier- und Proberäume sowie ein Ton- und Videostudio. Auf der Freifläche am Spreekanal soll ein kleines Zirkuszelt für 200 Zuschauer aufgestellt werden. „Als

Kreativhaus führen wir Kinder und Jugendliche an die Zirkus- und Theaterwelt heran, wollen aber auch generationsübergreifend arbeiten“, sagt Walter. Mit Aktionen wolle man Kinder und ältere Menschen zusammenbringen. Es könne Theater gespielt oder ein Skulpturen-Park gestaltet werden. Geplant ist in dem Komplex auch ein Café. Das Sportamt Mitte will Fitneß- und Gymnastikräume einrichten.

Seine Angebote will das Kreativhaus an den Wünschen der Menschen auf der Fischerinsel, im Nikolai- und im Heinrich-Heine-Viertel ausrichten. „Man darf nicht an den Menschen vorbeiplanen und das grüne Idyll auf der Insel zerschlagen“, sagt Walter. Man müsse das Gebiet behutsam entwickeln und nicht mit Brachialgewalt, wie es das Planwerk vorsieht.

Daß der Standort des Kreativhauses durch die Senats-Pläne gefährdet ist, weiß Walter. Er hofft aber, daß sich das kulturelle Konzept für die Fischerinsel als Alternative zum Eigentumswohnungsbau durchsetzen wird.

Berliner Zeitung, v. 29.07.1999